

***Einführung:***

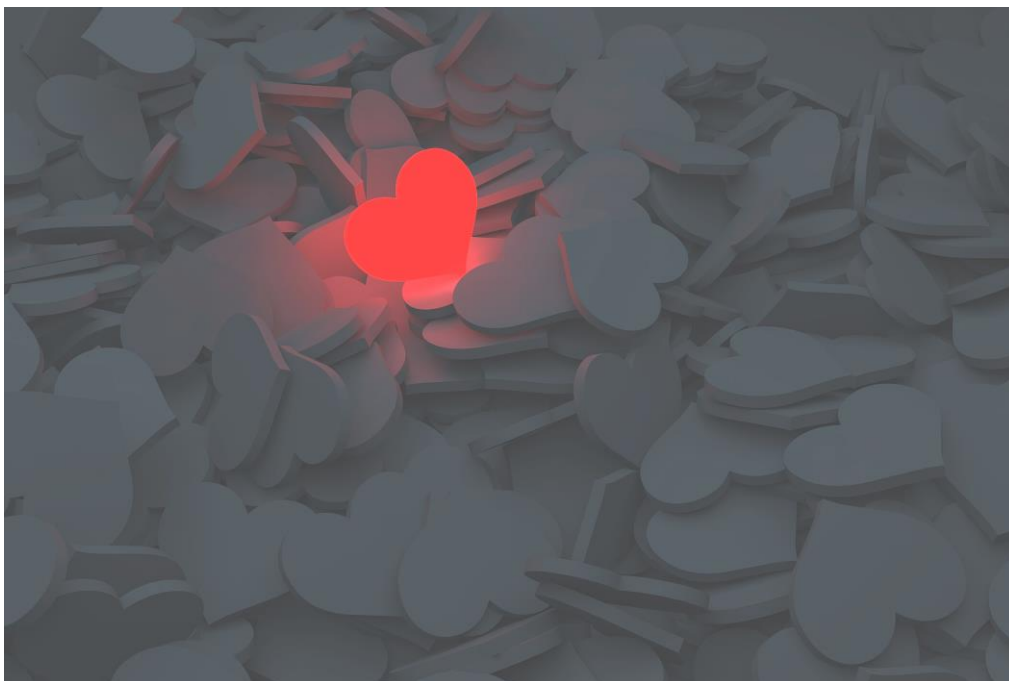
Viele Menschen sind immer bereit zu helfen und anzupacken. Sie tun gerne etwas für andere. Wir sind da für unsere Kinder, Eltern, Freunde, Nachbarn ... Wir sind in der Regel für sie da, wenn sie uns um etwas bitten.

Andere Menschen sind ehrenamtlich engagiert oder arbeiten gerade jetzt in einem besonders herausfordernden Beruf. Häufig auch für andere.

Im Allgemeinen tut es uns gut, gebraucht zu werden, wir sind gerne für andere da und unsere Unterstützung ist wertvoll für andere.

Aber bei allem Einsatz, allem Engagement brauchen wir auch immer wieder Zeiten der inneren Einkehr, der Ruhe und Entspannung, des ruhigen Gesprächs. Zeiten des Gebets.

Jesus lebt dies im heutigen Evangelium.



## ***Gebet:***

Menschgewordener Gott,  
du kommst in unser Leben und willst bleiben.  
Erobere uns und erfülle uns,  
dass dein Wirken in der Gestalt deines Sohnes  
unser Sein immer wieder neu,  
aber doch nachhaltig und von Grund auf verändere und belebe.  
So bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen

## ***Evangelium***      Mk 1, 29-39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas.

Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.

Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

## *Meditation*

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen gut zu anderen sind und füreinander sorgen.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen einen Streit beenden und sich wieder vertragen.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen sich einsetzen für Schwächere,  
denen Unrecht geschieht.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen Worte sprechen,  
die andere froh machen und ihnen die Angst wegnehmen.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen teilen und verzichten zum Wohl von anderen.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,  
dass Menschen ohne Vorurteile und Hintergedanken  
auf Fremde zugehen.

Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal wird Gottes Reich Wirklichkeit – auch heute!

(Quelle unbekannt)

## *Gebet*

Barmherziger Gott,  
wir befinden uns in schweren Zeiten,  
sind wie gelähmt - denn ein Virus macht uns a-sozial.  
Das hast du nicht gewollt:  
Menschen gehen sich aus dem Weg, halten Abstand,  
das ist ungewohnt und schwer für uns.  
Du willst Zuwendung und Nächstenliebe,  
du warst den Kranken und Aussätzigen nahe.  
Du hast sie mit deinen Händen und deiner Liebe berührt.  
Hilf uns, dass wir neue und andere Wege finden,  
unseren Mitmenschen, Freunden und Angehörigen  
Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft zu zeigen.  
Stärke die Kranken und alle Helfer.  
Denn du Gott bist uns nahe – ohne Abstand  
Du bist immer da – ohne Berührungsangst.  
Gottseidank.  
Amen.